

Autismus - ein Leben mit festen Strukturen

Sie sehen, hören, riechen, fühlen anders und verarbeiten alle Eindrücke auf andere Art: Menschen mit der Diagnose Autismus.

VON JOACHIM NIESSEN

KREFELD Matz ist ganz in seinem Element, wenn er mit der gelben Schubkarre hantiert. „Er liebt es, Sachen hin- und herzufahren“, sagt Nadine von Mierlo. Sie ist seit 2021 Einrichtungsleiterin im Haus am Berg der Lebenshilfe Krefeld und kennt den Jungen mit Diagnose Autismus von Anfang an. 2016 ist Matz in das Haus am Berg eingezogen und Nadine von Mierlo hat ihren Dienst hier begonnen. Sie sehen, hören, riechen, fühlen anders und verarbeiten alle Eindrücke auf andere Art, so eine Expertin. Rund 800.000 Menschen leben in Deutschland mit Autismus. Das entspricht einem Prozent der Bevölkerung.

Die Generation der Kinder und Jugendlichen mit Autismus, die zuvor hier in der Seidenstadt gelebt hat, ist erwachsen geworden und in andere Einrichtungen der Lebenshilfe Krefeld umgezogen. Zum Beispiel in das 2015 errichtete Haus Alte Landstraße, das sich genau wie dieses Wohnhaus um Menschen mit Diagnose Autismus kümmert.

Die Herausforderung des Neuen reizte die Heilerziehungspflegerin Nadine von Mierlo: „Ich habe in der Gruppe Meer angefangen und diese damals noch mit sechs Bewohnern aufgebaut“, sagt sie. In die Gruppe Meer gehören aktuell vier Bewohner, genauso viele hat auch die Gruppe Strand. Dann gibt es noch ein separates Haus auf dem Gelände oben auf dem Hülsberg: Im „Leuchtturm“ wohnen zwei Jungs. Alle sind

zwischen 13 und 18 Jahre alt.

Matz ist 13 Jahre. Er fährt gerne das Altpapier zum Container. Aber auch die Arbeit im Garten mit seiner Schubkarre ist – nicht nur im beginnenden Frühling – ein fester Programmpunkt in seinem Tagesablauf. Denn das ist für Menschen mit Autismus sehr wichtig: klare Ansagen, feste Strukturen. Wer im Haus am Berg lebt, hat frühkindlichen Autismus. Das ist zu unterscheiden vom Asperger-Syndrom, das meist mit einer Inselbegabung einhergeht und auch Kommunikation mit Sprache möglich macht. Hier funktioniert die Verständigung mit Bildkarten oder Objekten. Es wird – genauso wie im Haus Alte Landstraße – mit dem pädagogischen Modell „Teacch“ gearbeitet. „Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children“ – übersetzt bedeutet dies: „Behandlung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikationsbehinderter Kinder“. Wenn eine Bewohnerin auf die Karte mit einem Glas deutet, erkennt der Betreuer, dass sie Durst hat und etwas trinken möchte. Matz zeigt seinen Durst mit einem „Magic Cup“. Aus diesem Zauberbecher kann er trinken, ohne dass ihm der Saft das Kinn hinunterläuft, denn er kann daran saugen. Der Zauberbecher kann im Bus auch mal runterfallen, ohne dass etwas ausläuft.

„Matz hat gelernt, wofür der Becher gut ist und wie er funktioniert“, sagt Nadine von Mierlo, „das ist ein



Der 13-jährige Matz ist mit seiner Schubkarre auf dem Weg zum Altpapier-Container.

FOTO: LEBENSHILFE KREFELD

großer Fortschritt, so kann er sein Bedürfnis äußern.“ Wenn sein Betreuer Matz den Rucksack zeigt, bedeutet das Schule, in diesem Fall die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Gartenstadt. Schlafan-

zug bedeutet: Matz muss ins Badezimmer und sich zur Nacht fertig machen. Auch das hat er gelernt: Waschen und Zähneputzen gehören zur Körperpflege – und wie man das macht. Der fröhliche Jun-

ge hat Verständnis für Objekte entwickelt. Seinen leuchtend blauen Helm trägt er, damit er sich beim Hinfallen den Kopf nicht verletzt. Er hat inzwischen auch gelernt, auf seinem Therapie-Dreirad zu treten

und muss nicht mehr geschoben werden.

„Mit unserer Tagesgestaltung machen wir es möglich, den Bewohnern ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen“, sagt Nadine von Mierlo sehr zufrieden. Sie ist überzeugt: „Ich glaube, dass alles möglich ist, wenn der Rahmen stimmt.“ Das sieht man an den Fortschritten der Gruppen, die sie als Gruppenleiterin miterlebt und mitgestaltet hat und seit zweieinhalb Jahren auch an der Entwicklung der Einrichtung mit Nadine von Mierlo als Leiterin des Hauses.

„Wir sind bunt, spontan und flexibel“, so hat es eine Mitarbeiterin formuliert. Nadine von Mierlo über ihre Kolleginnen und Kollegen: „In dem Rahmen, der durch die Bedürfnisse unserer Bewohner vorgegeben ist, soll jeder das machen, was er am besten kann.“ Also begleiten die einen – die Mutigen – Klettern und Radfahren und Ausflüge; Backen und Kochen und Kreativität begleiten die anderen. „Mit diesem Gestaltungsspielraum haben wir ein richtig schönes Team“, sagt sie, „es ist ein dankbarer und schöner Job!“

Der Elternförderverein „Die Insel“ hat die Gruppen mit den maritimen Bezeichnungen getauft. „Die Insel“ unterstützt das Haus immer wieder mit schönen Aktionen und mit der Finanzierung einer Ferienaushilfe für den Höhepunkt des Jahres. „Wir fahren jedes Jahr nach Renesse in Urlaub“, sagt Nadine von Mierlo, „und das wird jetzt schon fleißig geplant.“

INFO

Stationäre und ambulante Dienste

Der Verein Lebenshilfe Krefeld e.V. betreut mit rund 600 Mitarbeitenden Menschen mit Behinderung und unterhält in Krefeld stationäre und ambulante Dienste, das Büro für Leichte Sprache sowie zwei inklusive Kindertagesstätten. Die Lebenshilfe Krefeld freut sich über Be-

werbungen im Fachdienst und auch von Nichtfachkräften. Nadine von Mierlo würde sich über Interesse an dem besonderen Dienst in den Einrichtungen für Menschen mit Autismus freuen. www.lebenshilfe-krefeld.de

Die beiden Einrichtungen Haus am Berg und Alte Landstraße mit dem Schwerpunkt Autismus bei Instagram: [#lebenshilfekrefeld_autismus](https://www.instagram.com/lebenshilfekrefeld_autismus)

232.000 Euro fast zinsloses Baudarlehen: Wie das geht

Das Land unterstützt mittlere Einkommen beim Erwerb von Wohneigentum mit einem günstigen Darlehen.

KREFELD (sti) Die Nullzinsphase ist vorbei. Das freut die Sparer. Wer jedoch ein Darlehen benötigt, der muss dafür wieder höhere Zinsen zahlen. Das wirkt sich vor allem auf den Bausektor aus. Hohe Immobilienpreise, teures Material – die Stimmung am Wohnungsmarkt sei nicht gut, erklärte ein Sprecher der Landesbausparkasse (LBS). Aber es gebe auch positive Nachrichten.

Wer erstmalig ein Haus oder eine Wohnung zur Selbstnutzung bauen oder erwerben möchte, werde vom Land Nordrhein-Westfalen aus „Öffentlichen Mitteln“ tatkräftig unterstützt. So könne eine vierköpfige Familie in Krefeld ein vergünstigtes Darlehen von bis zu 232.000 Euro – bei einem Brutto-Jahresgehalt bis knapp 66.000 Euro – erhalten“, berichtete LBS-Gebietsleiter Niko Neumann.

Anspruch hätten alle Haushalte in NRW, die noch kein Wohneigentum haben und bestimmte Einkommensgrenzen unterschreiten. Und zwar unabhängig vom Alter und Familienstand, also auch Alleinstehende, Kinderlose oder Haushalte mit erwachsenen Kindern. Der Zinssatz für die Darlehen sei für 30 Jahre festgeschrieben und liege bei lediglich 0,5 Prozent plus einem Verwaltungskostenaufwand von weiteren 0,5 Prozent, so Neumann.

Im Vergleich dazu: Die Zinssätze bei Banken liegen derzeit bei rund vier Prozent. Besonders attraktiv werden die öffentlichen Mittel auch durch den Tilgungsnachlass

des Landes, zehn Prozent der Darlehenssumme müssen nicht zurückgezahlt werden.

Das bedeutet für das erwähnte 232.000-Euro-Darlehen, dass der Kreditnehmer jährlich 2320 Euro Zinsen statt 9820 Euro zahlen müsse. Über die Dauer von 30 Jahren wären das bei unveränderten Konditionen 207.600 Euro weniger. Außerdem müssten 23.200 (zehn Prozent) nicht getilgt werden.

Die günstigen Darlehen des Landes sollen Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen auf dem Weg ins Wohneigentum entlasten. Darum gelten für die Vergabe Einkommensgrenzen. Werden diese um bis zu 40 Prozent überschritten, können die öffentlichen Mittel immer noch in Anspruch genommen werden, allerdings nicht mehr in voller Höhe.

Turnusgemäß wurde in diesem Jahr – abhängig von den Immobilienpreisen – die Zuordnung der Gemeinden zu den Kostenkategorien eins bis vier geprüft. Krefeld sei weiterhin in die Kategorie vier eingeordnet, informierte Neumann. Je größer die Kostenkategorie einer Gemeinde, desto höher ist das Grunddarlehen. Entsprechend liege die Grundförderung in Krefeld bei 184.000 Euro – bei Überschreitung der Einkommensgrenzen seien es 74.000 Euro weniger. Dazu kämen bis 24.000 Euro je Kind oder Schwerbehindertem sowie weitere Förderung. Wer zum Beispiel mit Holzbaue, erhalte 17.000 Euro zusätzlich.

Höffner
Wo Wohnen wenig kostet!

PRIME TIME DEAL!
zusätzlich Spätöffnung
FREITAG 5. April 10-20 Uhr
SAMSTAG 6. April 10-20 Uhr

Bei Kauf ab 200€
100€
Höffner Sparscheck
Gilt auf alle mit „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel mit Höffner Kundenkarte, (siehe A)

Bei Kauf ab 1.000€
500€
Höffner Sparscheck
Gilt auf alle mit „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel mit Höffner Kundenkarte, (siehe A)

Bei Kauf ab 3.000€
1.500€
Höffner Sparscheck
Gilt auf alle mit „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel mit Höffner Kundenkarte, (siehe A)

Bei Kauf ab 8.000€
4.000€
Höffner Sparscheck
Gilt auf alle mit „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel mit Höffner Kundenkarte, (siehe A)

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Schanzenstr. 1 • 41460 Neuss
Tel. 02131/5347-0 • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-19 Uhr

A) Höffner gewährt Ihnen auf alle Artikel, die als „Aktionspreis“ gekennzeichnet sind, gegen Vorlage Ihrer Kundenkarte einen der folgenden Gutscheine: 100€ ab 200€ Einkaufssumme, 500€ ab 1.000€ Einkaufssumme, 1.500€ ab 3.000€ Einkaufssumme, 2.500€ ab 5.000€ Einkaufssumme, 4.000€ ab 8.000€ Einkaufssumme oder 6.000€ ab 12.000€ Einkaufssumme. Die Einkaufssumme ist die Summe der am Artikel ausgezeichneten Preise „ohne Kundenkarte“. Der Gutscheinbetrag wird von der Einkaufssumme abgezogen. Beim Einsatz des Gutscheins entfällt der Kundenkartensofortrabatt. Alle in Anzeigen und Prospekten angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhaltet. Nicht mit anderen Aktionsvorteilen kombinierbar. Pro Person und Haushalt nur ein Gutschein. Keine Barauszahlung oder Anwendung auf Kaufgutscheine, Bücher und Dienstleistungen. Gültig für Neukäufe. Gültig bis mindestens 16.04.2024.